

# Umwelt-Preisträger tauschen sich aus

Regula Ochsner auf Einladung der European Enviroment Foundation an internationaler Zusammenkunft

In Rio de Janeiro behandeln die Vereinten Nationen dieses Jahr vom 20. bis 22. Juni das Thema nachhaltige Entwicklung. Rund 60 Umwelt-Preisträger aus der ganzen Welt planen eine gemeinsame Deklaration zuhanden der Entscheidungsträger.

VON THOMAS STÖCKLI

Vom 8. bis 11. März 2012 lädt die European Environment Foundation zur ersten internationalen Zusammenkunft von Umwelt-Preisträgern nach Freiburg (D). Rund 60 Preisträgerinnen und Preisträger renommierter internationaler Umweltpreise aus mehr als 27 Nationen haben ihre Teilnahme zugesagt. Unter den Teilnehmern sind nebst der Ottenbacher Solarkocher-Pionierin Regula Ochsner, die sich für die Regenwälder in Madagaskar engagiert und dafür unter anderem mit der «Trophée de femmes» ausgezeichnet wurde, auch mehrere Gewinner des Alternativen Nobelpreises.

## Den Dialog fördern

Erklärtes Ziel des Konvents ist es, im Hinblick auf die UN-Konferenz über nachhaltige Entwicklung – kurz: Rio+20 – eine gemeinsame Erklärung zu verabschieden. Daneben dient die Zusammenkunft auch dem internationalen und interdisziplinären Austausch unter umweltpolitisch engagierten Persönlichkeiten sowie mit jungen Wissenschaftlern. Für sie steht unter anderem eine Podiumsdiskussion mit ausgewählten Preisträgern auf dem Programm.

Die European Environment Foundation wurde im Herbst 2011 gegründet. Ziel dieser nach Schweizer Recht registrierten Stiftung ist es, den Dialog aller Disziplinen der Umweltpolitik der europäischen Staaten zu fördern, ihnen Impulse zu geben und einen positiv begleitenden, vertrauensbildenden, kommunikationsfördernden und forschungsanregenden Austausch in Europa anzustossen. Kernstück des Stiftungszwecks ist die Organisation eines Konvents internationaler Umweltpreisträger.



Solarkocher-Pionierin: Regula Ochsner aus Ottenbach. (Archivbild)